

Verbundkatalog Kalliope

Wirz, Otto

Oberhofen am Thunersee, 1925-11-16

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Oberhofen, Mo. M. 25

Lieber! Die Zeit läuft schnell. Es ist schon Winter, und noch vor ganz kurzem war Weimar mit Anfang Oktober.

Spemann will haben, das Sie Buch, Rundenfakt, um von mir niedergeschrieben wird. Von meinen Versuchen, etwas Anderes vorzuschicken dürfte seine Bitte scheitern auf. Mir stehen Sie Versuche, etwas zu erzwingen, dagegen sind das natürliche Empfinden, des Versuchs wert, viele Neugier, was sich in mir begeben werde. Und siehe da: jetzt bin ich hier. Und schreibe doch sagen so bis 100 Zeilen am Tag. Die Zeit, die ich brauchte, um dahin zu gelangen, war weniger erheblich. Dies Buch soll diesen Winter fertig werden, so bis 400 Seiten stark. Wer mir früher mal gesagt hätte, das man mir so kommen könne, den hätte ich unheimlich belächelt. Wenn kommen ich mir aber selber so, und gerade darum das Tragen für das

